

BERICHT ÜBER DIE DRITTE MASTERCLASS RILKE (MCR), FONDA- TION RILKE, 1.-6.8.2021

GELEITET VON PROF. DR. CHRISTOPH KÖNIG (UNIVERSITÄT OSNAB-
RÜCK)

Die Lektüre der Werke Rilkes steht im Zentrum der ›Masterclass Rilke‹ der Fon-
dation Rilke, die Christoph König (Universität Osnabrück) im Jahr 2017 initiiert
hat und seither leitet. Das Format lehnt sich an die musikalischen Meisterklassen
an, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das eigene Vermögen unter
Anleitung und im Vergleich mit anderen Teilnehmern ausbilden, um erste Resul-
tate am Ende praktisch im Konzert zu zeigen. Den Abschluss der Masterclass
Rilke bildet nach diesem Vorbild ein Abend mit Vorträgen zum Gegenstand der
Masterclass, die im Laufe der Tage erarbeitet werden.

Im Zentrum jeder Masterclass Rilke steht die Frage ›Wie Rilke lesen?‹. Die Frage
gründet auf einer Solidarität mit dem Werk, einer regelrecht ethischen Entschei-
dung: Man liest, um die Kreativität und den Sinn der Gedichte, der Prosaschriften,
der Übersetzungen Rilkes zu verstehen und zu verteidigen. Das ist heute nicht
selbstverständlich. Ein Lesen wird eingeübt, das sich der eigenen Voraussetzun-
gen ständig bewusst ist – Voraussetzungen, die in bestimmten methodischen Ge-
wohnheiten liegen oder in Wertvorstellungen, die jeder Leser mitbringt. Das Ziel
dieser insistierenden, gemeinsamen Lektüre besteht darin, die Besonderheit und
Individualität des Werks zu erfassen und auszudrücken.

Die Masterclass des Jahrs 2021 war einer Auswahl der ›Duineser Elegien‹ gewid-
met: der ersten, der zweiten, der sechsten, der achten und der zehnten Elegie sowie
dem Fragment ›Ausgesetzt auf den Bergen des Herzens‹. Die ›Duineser Elegien‹
zählen zu den schwierigsten Werken Rilkes und sind zugleich seine populärsten.
Dieses Popularitätsparadox (nach einem Wort von Max Wehrli) gab die methodi-
sche Frage vor, wie eine erste Überwältigung nach der poetischen Logik der Ge-
dichte zu korrigieren sei. Die gemeinsame Lektüre fand auf der Grundlage von

fünf (unveröffentlichten) Studien Christoph Königs statt, aus deren Explikation die Diskussionen erwachsen. Prinzipien der kritischen Hermeneutik standen auf dem Spiel, eine wichtige Rolle spielten gleichfalls Überlegungen Königs zur von ihm gemeinsam mit dem Verleger Thedel von Wallmoden (Wallstein Verlag) initiierten kritischen und kommentierten Ausgabe der Werke Rilkes, und der Vergleich mit Übersetzungen.

Die neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in einem ausgeschriebenen, viel beachteten Wettbewerb ausgewählt; sie kamen aus sechs Ländern (Deutschland, Schweiz, Österreich, Frankreich, den USA und Italien): Karla Alex (Heidelberg), Simon Friedland (Chicago), Julia Krauß (Tübingen), David Kretz (Chicago/Wien), Benjamin Krutzky (Osnabrück), Solange Lucas (Nantes), Matilde Manara (Paris), Fabio Ramasso (Verona) und Tim Schünemann (Bern/Osnabrück).

Die räumlichen Bedingungen waren denkbar günstig, denn die Kurse, das eigene Studium und das gemeinsame Leben und die Mahlzeiten fanden alle an einem herausragenden Ort statt, dem Château Mercier in Sierre. Zur öffentlichen Abschlussveranstaltung ging man in die Salle de la Bourgeoisie im Ort selbst. Danach waren alle noch eingeladen zu einem gemeinsamen Raclette, das die Fondation Rilke mit deren Präsidenten Stéphane Anderegg und der Direktorin Brigitte Duvillard ausrichtete.

Die nächste Masterclass Rilke findet im Sommer 2023 statt und wird erneut den ›Duineser Elegien‹ gewidmet sein.